



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Dezember 2012



Glockenstuhl Bethanien Ducherow

Foto: M. Wilhelm

Monatsspruch Dezember 2012:

Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Jesaja 60,1

WORT ZUM MONATSSPRUCH

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Monatsspruch Dezember 2012

Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. (Jesaja 60,1)

Liebe Leserin, lieber Leser, Licht an Weihnachten gibt es reichlich. Aber sehen wir das besondere Licht der Weihnacht noch über dem Geglitzter und Gefunkel, das uns seit Mitte November allerorten begegnet? Damals leuchtete es den Hirten auf dem Felde. In tiefster Nacht gingen sie ihrer Arbeit nach. „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“,

so sprach der Engel zu ihnen und schickte sie los zum Kind in der Krippe. Im Stall von Bethlehem wird das Licht spärlich gewesen sein. Über dem Stall wies der Stern den Hirten und den sagenhaften Königen aus dem Morgenlande den Weg. Alle kamen, um das Kind anzubeten.

Auch wir erleben es jedes Weihnachten aufs Neue: Menschen machen sich auf am Heiligen Abend in die Kirchen und Kapellen, um die Weihnachtsbotschaft zu hören. Sie erfreuen sich an den Krippenspielen, dem Singen der Weihnachtslieder, die auch gestandenen Erwachsenen noch Tränen in die Augen treiben, weil sie sich voller Sehnsucht an die Weihnachten in ihrer Kindheit erinnern. Gott kam als Kind auf diese Welt, ganz klein, unter einfachsten Verhältnissen, da für die Fröhlichen und Unbeschwerten, für die Mühseligen und Beladenen, für die Kleinen und die Großen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie an Weihnachten etwas spüren von der Herrlichkeit Gottes, die uns alle berühren will.

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

HEIMBEREICH

Weihnachtsmarkt auf dem Wohnbereich Ahorn

Beim Weihnachtsmarkt auf dem Wohnbereich Ahorn trat in diesem Jahr der Heimatchor Ducherow auf und bereitete den Bewohnerinnen und Bewohnern große Freude.



Foto: privat

Die Darbietung von Advents- und Weihnachtsliedern erfreute Bewohner/innen und Gäste.



Foto: privat



Foto: privat

Alle waren von der liebevollen „Umgestaltung“ des Wohnbereichs überwältigt.



Foto: privat

Es war ein rundum gelungener Tag zum Auftakt der Adventszeit 2010.

Martin Wilhelm



Foto: privat

HEIMBEREICH

"Alle Jahre wieder"

Nach dem Motto führen auch in diesem Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime zum Weihnachtsmarkt nach Neubrandenburg und Rostock. Entsprechend dieser Jahreszeit fielen auf unserer Fahrt viele Schneeflocken. Auch die Sonne steckte ihre Strahlen durch die Wolken. So winterlich hatten sich alle Bewohner die Fahrt vorgestellt, denn im letzten Jahr regnete es unaufhörlich.



Foto: privat

Als die Busse an den Weihnachtsmarkttorten ankamen, hörte es auf zu schneien. Alle freuten sich auf die schönen Sachen, Gerüche und Dekorationen, die zum Kaufen und Naschen einlu

den. Taschengeld war gut vorhanden. Zunächst ging es zum Mittagessen. Gut gestärkt erkundeten die Bewohnerinnen und Bewohner den Weihnachtsmarkt und ließen sich von den vielen weihnachtlichen Sachen zum Kaufen animieren: Hier eine Dekoration für das Zimmer, dort ein Geschenk für Betreuer und Eltern, eine neue Mütze...

Schnell war die Zeit vergangen und wurde noch ein Stand für ein gebrutztes Abendessen angesteuert. Mit fast leerem Portemonaie, einem Rucksack voller schöner Sachen, einem vollen Bauch und angenehm müde ging es dann am Abend wieder zurück nach Ducherow.

Unser Busfahrer hat uns gut und sicher wieder nach Hause gebracht. Nun erwarten alle voller Spannung das Weihnachtsfest.

Team Wohnheime

BUGENHAGEN WERKSTATT

Tage der offenen Tür in den Betriebsstätten Heringsdorf und Anklam der Bugenhagen – Werkstatt im Evangelischen Diakoniewerk Bethanien Ducherow



Foto: R. Ischebeck

Am 10. und 17.11.2012 präsentierten sich die Betriebsstätten Heringsdorf und Anklam der Bugenhagen-Werkstatt im Evangelischen Diakoniewerk Bethanien Ducherow an Tagen der offenen Tür.



Foto: R. Ischebeck

Die Verkaufsstände wurden von den Besucherinnen und Besuchern, Eltern, Betreuerinnen und Betreuern und auch weit Angereisten sehr gut besucht.



Foto: privat

Verkauft wurden unter anderem Gestecke zum Totensonntag, Keramik-, Holz- und Nähereiprodukte aus den Betriebsstätten Ducherow, Anklam und Heringsdorf.

In allen Arbeitsbereichen wurde gearbeitet. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich über die Arbeitsangebote in beiden Betriebsstätten und konnten sich so vom Geschick der Beschäftigten überzeugen.

Martin Wilhelm

HEIMBEREICH

„Dit und dat, für jeden wat“

So hieß es am 11. Oktober auf dem Wohnbereich Buche des Altenpflegeheims.

Wir, das Team Buche, gestalteten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen einen plattdeutschen Nachmittag. Obwohl nicht alle von uns perfekt „pladdütsch snaken“, können wir es doch allemal verstehen.



Foto: privat

Los ging es mit einem lustigen Sketch, bei dem auch eine Bewohnerin mitmachte. Alle hatten Spaß und lachten herzlich.

Das Brot für die Schmalzstullen buken die Bewohnerinnen und Bewohner im Voraus selbst. Auch die Kräuterbutter hatten sie vorbereitet. Die gereichten Salz-

gurken dazu waren einfach lecker! Ob mit Saft, Kräutertee oder Bierchen, die Schmalzstullen schienen allen sichtlich zu schmecken.



Foto: privat

Viele Lieder aus dem niederdeutschen Liedgut wurden angestimmt. Besonders freute es die Anwesenden, dass Schwester Erika die Zeit fand, uns auf dem Akkordeon zu begleiten. Die Stimmung stieg merklich an. Bei vorgetragenen Kurzgeschichten und Gedichten konnte viel gelacht werden.

Gern erzählten einige Bewohnerinnen und Bewohner, wie sie früher mit dem Plattdeutschen umgingen. Sie konnten uns über einige uns fremde Begriffe aufklären.

Schnell verging die Zeit. Sicher werden wir noch öfter „mal wedder platt snaken“.

Team Wohnbereich Buche

HEIMBEREICH

Sich wohl fühlen und entspannen: ein Wellnessstag für die Bewohnerinnen und Bewohner

Ein Verwöhnprogramm für die Bewohnerinnen und Bewohner, so lautete das Motto des Wohnbereiches Esche am 15. November 2012.

Im Therapieraum empfingen wir die Bewohnerinnen und Bewohner in einer angenehmen Atmosphäre, welche von leiser, entspannter Musik geprägt war, mit Kerzenschein und dezenten Düften. Für das richtige Wohlbefinden wurden Gesichts- und Handmassagen angeboten.



Foto: privat

Für die Schönheit der Haare sorgte liebevoll unsere Mitarbeiterin Frau Dorina Rhein. Achtsam und mit viel Ge-

schick verschönerte sie die Damen. Bei Bedarf wurde den Frauen Nagellack aufgetragen. Viele dezente Farben standen zur Auswahl.



Foto: privat

Gut beraten wurden die Bewohnerinnen durch die Mitarbeiterin Frau Gertraude Kundschaft.



Foto: privat

Auch für die Herren war der Wellnessstag da. Einige nutzten dieses Angebot und ließen sich durch eine Gesichtsmassage verwöhnen.

HEIMBEREICH



Foto: privat

Frisch frisiert, etwas geschminkt, mit schönen Händen und Nägeln, ging es den Damen und Herren richtig gut. Es war allen deutlich anzusehen, wie wohl ihnen der Tag getan hat.

Uns, dem Team des Wohnbereichs Esche hat der Tag viel Freude bereitet.



Foto: privat

Das schönste Dankeschön für uns war das Strahlen in den entspannten Gesichtern der Bewohnerinnen und Bewohner.

Team Wohnbereich Esche

HEIMBEREICH

Gesundheit aus der Apotheke Gottes: Heilkraft der Schwedenkräuter



http://tee24.de/images/product_images/info_images/Schwedenkraeuter.jpg

Wenn man öfter daran riecht oder schnupft, den Kopfwirbel befeuchtet, einen feuchten Lappen auf den Kopf legt, vertreiben sie Schmerz und Schwindel, stärken das Gedächtnis und das Gehirn. Sie helfen gegen trübe Augen, nehmen Röte und alle Schmerzen. Sie vertreiben auch die Flecken und den Grauen Star, wenn man zeitgerecht die Augenwinkel befeuchtet oder einen feuchten Lappen auf die geschlossenen Augen legt. Pocken und Ausschläge aller Art, auch Krusten in der Nase

Nachrichten aus der Stiftung

oder wo immer am Körper, werden geheilt, wenn man sie oft und gut befeuchtet. Wenn der Hals erhitzt oder wund ist, man Blasen an der Zunge hat, sodass man Speis und Trank schwer schlucken kann, so nehme man morgens, mittags und abends von den Tropfen und lasse sie langsam hinab. Hat man Magenkrämpfe oder Koliken nehme man drei Esslöffel voll ein. Sie verteilen im Leib die Winde, vertreiben alle Magenleiden und helfen bei Stuhlverstopfung. Ebenso helfen sie bei Gallenschmerzen, täglich früh und abends einen Esslöffel voll und bei Nacht gut befeuchtete Umschläge. Bei Ohrenschmerzen und Ohrensausen befeuchtet man ein Bäuschchen und stecke es ins Ohr. Es hilft sehr gut und bringt selbst das verlorene gegangene Gehör wieder. Schwedenkräuter öffnen alle Goldadern (Hämorrhoiden), heilen die Nieren, führen hypochondrische Flüssigkeiten ohne weitere Kur aus dem Körper, nehmen Melancholie und Depressionen und regen Appetit und Verdauung an.

Sie heilen Lähmungen, vertreiben Schwindel und Übelkeit. Sie heilen auch die hitzigen Blattern und Rotlauf. Sie nehmen Geschwülste und Schmerzen sowie das wilde Fleisch. Sie heilen alle Brandverletzungen, ob sie nun vom Feuer, vom heißen Wasser oder vom Fett herühren. Wer täglich diese Tropfen früh und abends nimmt, braucht keine andere Medizin, denn diese stärken den Körper, erfrischen die Nerven und das Blut, nehmen das Zittern der Hände und der Füße. Kurzum: sie nehmen überhaupt alle Krankheiten. Der Körper bleibt straff, das Gesicht jugendlich und schön. Alle angegebenen Mengen sollten mit Kräutertee oder Wasser verdünnt eingenommen werden.

Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so Wunder wirkende Heilpflanze zu besitzen?

Hans Schmiedeberg,
Bewohner im Altenpflegeheim

CHRONIK

Das Ev. Diakoniewerk Bethanien

Mit dem Bau des Pflegeheimes ließ sich fast nebenbei ein langgehegter Wunsch der Diakonissen sowie vieler Mitarbeiter und Heimbewohner erfüllen. Im Untergeschoß konnte das Diakoniewerk einen Kirchsaaal konzipieren und ausstatten, weil der bisher dafür genutzte Raum im alten Hauptgebäude des Bugenhagenstiftes den gestiegenen Anforderungen nur noch sehr unvollkommen entsprach. Jetzt war es möglich, unter Beachtung liturgischer, pädagogischer sowie technisch-zweckmäßiger Gesichtspunkte einen Raum zu gestalten, der modern und einladend wirkte und durch seine Atmosphäre Menschen innerlich zur Ruhe führen konnte. Ein hölzerner Glockenstuhl vor dem Gebäude bot Platz für ein zunächst dreistimmiges Geläut. Bisher rief eine einzelne kleine Glocke von 1731 die Menschen hier zum Gottesdienst. Sie stammte aus der jetzt polnischen Umgebung Stettins und war nach dem Zweiten Welt-

krieg nach Anklam gelangt, wo sie vor dem Kirchsaaal in „der Siedlung“ ihren Dienst tat. Nachdem dort 1955 die Kreuzkirche erbaut und mit einem neuen Stahlgeläut ausgestattet worden war, erhielt 1956 die Diakonissenanstalt diese Glocke. Denn hier konnte man jetzt einen Kirchsaaal einrichten, nachdem das bescheidene Schwesternhaus fertiggestellt und bezogen war. Die räumliche Auflockerung hatte man damals als enormen Gewinn empfunden; doch inzwischen waren die Zeiten weiter fortgeschritten.

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 16f.

Impressum:

Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow
- Einrichtung des Johanniterordens -
Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.
Druck: Scharff/Radtke,
Layout: Wilhelm.

Quellen: s. oben und Bilder und Texte aus der Zeitschrift „IMAGE. Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 09/12